

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 4. Dezember.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 7. Dezember 1908, nachm. 4 Uhr. Öffentlich Sitzung.

- 1. Einführung des neugewählten Herrn Stadtrat Frenzel.
2. Beratung des geplanten Wohnhauses für die Beamten des Elektrizitätswerkes.
3. Ermäßigung der Miete für die Räume der Spartassengesellschaft 'Nord'.
4. Tischlinien- und Höhenlage-Festlegung für die Verlängerung des Beekenerweges nach dem Süden.
5. Wahl zweier Mitglieder für das Kuratorium der Messer Karl Müller-Stiftung.
6. Haushaltsplan der Stiftung 'Wohlfahrts' für 1909.
7. Haushaltsplan der Ehrhardt-Stiftung für 1909.
8. Anordnung zum Blick am Schloß- und Wäldchen.
9. Landausbau bzw. Verkauf von den Grundstücken Ecke Hühnerstraße und Wollatenweg.
10. Änderung der Tischlinie zwischen Jakobstraße und Zwingerstraße.
11. Ankauf eines Wiesenplanes in Planauer für für das Wasserwerk in Beesen.
12. Wahl eines Armenpflegers im 1. Armenbezirk.
13. Nominierung eines Gemeindefeldwärters für den 2. Bezirk.
14. Aufhebung eines Schmelzbeschlusses und Zustimmung zu dem neuen Entwurf der Bestimmungen der Freizeiter vom Stein-Stiftung.
15. Geschlossene Sitzung.
16. Anstellung eines Polizeigeranten.
17. Anstellung eines Beamten als Vermessungs-Ingenieur.
18. Bewilligung von Ruhegeld an einen Vorarbeiter.
19. Beratung eines Beschlusses in den Ruhestand.
20. Pensionierung einer technischen Lehrerin.
21. Petition wegen Gewährung der vollen gesetzlichen Pension.
22. Pensionierung eines Polizeigeranten.
23. Petition wegen Gewährung einer laufenden Rente.
24. Petition wegen Zurücknahme einer Kündigung.
Der Stadtverordneten-Vorsitzer, Steiner.

Religiöse Bewegung in der Arbeiterwelt.

In einer Gruppenversammlung des 'Evangelischen Arbeitervereins' hielt Herr Pastor Meinhof einen Vortrag über die am Mittwoch, den 25. November stattgehabte Ansprache des Herrn Pastor Stern-Berlin. Er äußerte sich in begeisterter Weise darüber, wie dieser freudenspendende Mann doch im allgemeinen in so durchaus christlichem Sinne gesprochen habe. Redner habe die Lehren Christi bis auf seine Messiasmessiasungen vollkommen anerkannt. Die Menschheit müsse das Kommen eines neuen Reiches erleben, welches geschehe durch das Halten der Gebote Christi von seinen jenen einzelnen Menschen; zunächst in dienender Nächstenliebe (Gegenläß: Die Serenmorat der Sozialdemokratie), in der Ausbildung aller Kräfte zum Dienst der Gesamtheit, in der Befämpfung des Egoismus in Gestalt von Genußsucht und Lohndrückung. Freilich sei dabei unbillig (bemerkte der Vortragende) die Bekämpfung des Reichthums als solchen. Gottes Gebot gelte für alle Stände gleichmäßig. Zum Kommen des neuen Reiches gehöre ferner Selbstliebe in Gestalt von Verschämtheit, Bekämpfung der Lebenslustigkeiten (Gegenläß: Die freie Liebe der Sozialdemokratie), Aufhören des Rüstens (Umformung der Reichsprägung), strenge Wachsamkeit in Wort und Selbstprüfung. — So schön und großartig auch diese Gedanken seien, bemerkte der Vortragende, so fehle ihnen doch manches zum wahren Christentum. Fehlerhaft sei die Gottessegnung und Gebetssegnung; Christus selbst rede auf Schritt und Tritt von Gott und dem Verkehre mit Gott; fehlerhaft, weil unbillig, sei zweitens die Behauptung, Christus habe

infolge seiner Selbsttäuschung in der Messiasoffnung ein unfreiwilliges, tragisches Ende genommen, da Christus ja doch selbst seinen Tod ausdrücklich als Liebestod bezeichne; fehlerhaft sei ferner die Lehre von dem frühsten Ringen der Menschen nach dem Jenseitigen, denn Christus habe sich in der Bibel mit keiner Person für das Gelingen beiläufig. Andererseits aber sei ein Strauß von der Gemeinde Christi nicht als bloßer Gegenbeweis christlicher Gesinnung anzusehen, sofern es offen bekannt werde. Der Vortragende rühmte mit großer Begeisterung die lautlose Haltung der Sozialdemokratie gegenüber den begreiflichen Leiden und sah darin einen bedeutenden Fortschritt gegenüber den lärmenden Demonstrationen festlicher Zeiten.

Für beständige Künstler und Kunsthandwerker.

Am 2. Februar findet wieder eine Verteilung der Zinserrträge der 'Bankier Ernst und Anna Saahenier-Stiftung' statt. Neben der Unterstützung von verarmten Armen, welche unverändert in Not geraten sind, sollen bekanntlich die Zinserrträge in der Hauptsache Künstlern und Künstlerinnen bzw. Kunsthandwerkern zugute kommen.

Berücksichtigt werden sollen nur: 1. tüchtige Opern-, Oratorien- und Konzertführer und -Sängerinnen, 2. auf dem Gebiet der Instrumentalmusik befähigte junge Leute, 3. begabte Maler und Malerinnen auf dem Gebiete der Delmalerei, der Landschafts-, Genre- und Porträtmalerei usw., 4. talentvolle Bildhauer, gleichviel welcher Gattung. Die Betroffenen müssen die Künstlerlaufbahn zu ihrem Lebensberuf erwählt und ihre wirkliche Befähigung für dieselben nachweisen. Weiter sollen Unterstützungen gewährt werden auch an solche junge Männer, welche sich auf dem Gebiete des Kunsthandwerks durch hervorragende künstlerische Leistungen in ihrem Fache besonders hervorgetan haben. Voraussetzung der Gewährung von Unterstützungen an beide Kategorien der Stipendiaten ist, daß sie in bürgerlichen Verhältnissen lebend wirklich der Beschäftigung bedürftig, am ihr Talent nicht durch äußere Rufe zum lassen. Dann aber müssen sie a) Künstler der Gattung sein, b) das 18. Lebensjahr überschritten haben, c) durch mindestens ein- oder zweijährigen Besuch von Konseratorien, Hochschulen, Akademien oder ähnlichen Ausbildungsinstituten oder auch durch Unterricht bei Privatlehrern oder Privatlehrerinnen ihren Studien mit Erfolg obgelegen haben. Die Stipendiaten sollen möglichst alle ihre Studien in Halle a. S. begonnen und halbjährliche Beiträge 2 bis 3 Jahre ihres Ausbildungsbereiches haben. Um eine einheitliche grünlidhe Prüfung dieser Bewerbungen zu ermöglichen, hat der Vorstand beschlossen, den betreffenden Bewerbern zunächst einen Fragebogen zur Ausfüllung zu übersenden. Die Fragebogen werden auch im Magistratsbureau C, Zimmer 54 des Polizeibewohnungsgebäudes, unentgeltlich verabfolgt.
Bewerber zu werden nur bis zum 15. Dez. d. J. vom Vorstande entgegengenommen. Später eingehende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Der Weihnachtsmarkt

beginnt am 14. Dezember. Die Stände werden am 11. Dez. verlegt. Aller Wahrheitsliebe nach wird diesmal die Nachfrage nach Ständen außerordentlich groß sein; denn manche Familie, deren Oberhaupt zur Zeit arbeitslos ist, wird versuchen, sich durch Handel auf dem Weihnachtsmarkt Verdienst zum Fest zu verschaffen.

Jubiläumfeier des Stadtsingchors.

Unser altbewährter Stadtsingchor bezieht in dieser Zeit die Feier seiner hundertjährigen Zugehörigkeit zu den Frankel'schen Stiftungen und wird aus Anlaß dieser Feier am Freitag, den 11. Dezember ein großes Konzert in der Marktkirche veranstalten. Ein näheres Eingehen auf die Geschichte dieses mit Halle und seiner Einwohnerzahl so eng verknüpften Instituts behält uns vor; vorläufig sei das Interesse des Publikums auf das Konzert gelenkt mit dem Hinweis, daß die Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hoth an verkauft werden.

Die vierte Gastpredigt für Neubesezung des Diakonats an der Marktkirche wird am nächsten Sonntag, 6. d. M., um 10 Uhr Herr Pastor Dr. Groß aus Wittenberg halten.

Die Klumpen- und Infektionserkrankung bestohle einen Vorbereitungskursus zur Gelehrtenprüfung, von einem beehrten Meister geleitet, für die Opiern ausserordentlich günstige Abzählungen. Ueber eine zu errichtende freie Preisgemeinschaft wurde berichtet; es sollen Statuten an die Mitglieder mit Beitragsauforderung verhandelt werden. Bei Streitfällen mit der Kaufmannschaft wurde die Benutzung der von der Handwerkskammer eingerichteten Sachverständigen-Kommission empfohlen, um Gerichtsverfahren zu vermeiden. Auskunft erteilt die Handwerkskammer. Gutgehehen wurde die Unterzeichnung eines Protokolls gegen die beschlossene Elektrizitäts- und Gassteuer. Laut öffentlicher Verordnung dürfen von jetzt ab Kassetten mit Wasserfüllung nur mit Spülkasten und zwar aus hygienischen Gründen angelegt werden. Dies zu beachten wurde den Mitgliedern dringend empfohlen. Der Innungsausgleich hält am 11. d. M. eine Versammlung ab, in der hauptsächlich über das Submissionswesen und Änderung desselben gesprochen werden wird. Interessenten sind willkommen.

Ordensverleihung. Dem Rechnungsrat Hammer beim Innerstädtischen Kuratorium ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Eduard Mörikes Weihnachtsmärchen 'Prinzessin Herzlieb' (Text von Erich Grube-Lörcher), das vorgetrieben in der Wiener Volksoper erstmalig gegeben wurde, hatte, wie wir in der 'N. Fr. Pr.' lesen, verstandnisvolle Beifall. Die Kritik spricht sich sehr anerkennend über die Arbeit unjüdischer genialen Kapellmeisters aus. — Wir nehmen als selbstverständlich an, daß sich das Saale'sche Stadttheater, dessen Leiter pflichtgemäß zu getrenntem Interesse fördert, dieses Wert nicht entgehen läßt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wie alljährlich zur Weihnachtszeit finden auch in dieser Nacht schon vor Beginn der Ferien an den schulfreien Nachmittagen Weihnachtsmärchen-Vorstellungen zu keinen Preisen statt. Der Anfang wird am kommenden Sonnabend nachmittag mit einer Aufführung von Humperdins Märchenoper 'Hänsel und Gretel' zusammen mit dem Tanzmärchen 'Die Puppenfee' gemacht. Sonnabendabend wird erstmalig das viertaktige Lustspiel 'Die Liebe wach' von G. A. de Caillanet und Robert de Piers gegeben. Das Stück begann seinen Siegeslauf von Paris aus, erlebte seine deutsche Uraufführung in Berlin, worauf schnell nacheinander das Hofburgtheater in Wien, das Hoftheater Frankfurt a. M. mit der Uraufführung folgten und heute ist das geistvolle Stück bereits von fast sämtlichen deutschen Bühnen von Rang angenommen. — Sonntag nachmittag wird Eugen d'Alberis 'Liefand' gegeben. Die Besetzung ist die bekannte mit Frä. Agloda, Herren Gogel und Franz in den Hauptrollen. Die Vorstellung findet bei ermäßigten Preisen statt und sind Vorbestellungen rechtzeitig erwünscht. Sonntagabend gibt Rainaldus Zaubermärchen 'Der Verjüwender' in Szene und zwar zusammen mit Suppés Operette 'Die schöne Galathé'.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die allabendlich so erfolgreichen Aufführungen der 'Blauen Maus' werden am Sonnabend durch die 24. Wiederholung des Zughilfdes 'Kräutlein Jolente — meine Frau' unterbrochen, da aber die Nachfrage nach Billetts zum zweiten Schläger der Saison außerordentlich zahlreich einliefen, so hat sich die Direktion entschlossen, die so tüchtig aufgenommenen 'Blauen Maus' auch für Sonntagabend (8 Uhr) wiederum aufs Repertoire zu legen. Für Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Hg.) ist als Weihnachtsfeier das Opernspiel 'Himmelsweitz' bestimmt. Das fünfaktige Schauspiel 'Einmal Menschen' bestimmt. Die Uraufführung des neuen Lustspiels 'Das Fräulein in Schwarz' in 3 Aufzügen von Rudolph Korbach ist infolge der großen Zugkraft, welche 'Die blaue Maus' ausstrahlt, bis auf wei-

Winter-Paletots.

Neueste Farben.

Grösste Auswahl.

Moderne Schnitte.

Feinste Qualitäten.

Herrn-Winter-Joppen,

Russen, reine Lodenstoffe, warm gefüttert, von 4,75 Mk. an.

Knaben-Joppen mit warmem Futter von 3,50 an.

Jackett-Anzüge.

Das Beste und Eleganteste in Stoffen, Fassons und Verarbeitung.

Original Kieler Kadett- und Matrosen-Anzüge in verschiedenen Preislagen.

Gestrickte Knaben-Anzüge. Kittel-Anzüge.

Bunte Westen

2,50 bis 18 Mk. Pique-Westen. Seiden-Westen. Plüsch-Westen. Weisse Westen. Frack-Westen. Flanell-Westen.

Grosse Posten Schlafrocke zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Morgen-Joppen in weichen, angenehmen Stoffen. Grosse Auswahl in neuen Fassons u. Farben.

S. Weiss, Halle a. S.

Herrn-Konfektion.

Knaben-Konfektion.

teres hinausgeschoben worden. Für Montag ist der vierte der so schnell beliebt gewordenen Familien-Abende bei kleinen Kreisen vorgehen, es gelangt an diesem Abend Hermann Sudermanns beliebtestes Werk „Die Ehre“ zur Aufführung. Auch zu diesem Familien-Abend sind die Billets bereits an der Tages- sowie Abendkasse zu haben.

Deutscher Hofkapelle. Der geradezu sensationelle Erfolg, den die herzogliche Hofkapelle aus Dessau und deren geleiteter Leiter, Herr Hofkapellmeister Franz Witzorek an dem ersten hiesigen Konzert verzeichnen konnten, hat mit höchster Genehmigung den Entschluss gezeitigt, am 8. Januar in den „Kaiserjulen“ ein zweites Konzert folgen zu lassen. Billetsbestellungen auf dieses Konzert, welches wieder ein sehr interessantes Programm bringt und zweifellos auf der künstlerischen Höhe sich bewegen wird, wie das erste — von der Kritik als Ereignis der Saison gekennzeichnete — Konzert werden schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegenkommen.

Balalaika-Orchester. Eigenartige Gäste aus St. Petersburg weilen zurzeit in Berlin. Unter Führung ihres Begründers und künstlerischen Leiters, von Andreff, ist zum ersten Male das unter dem Protektorat des Kaisers von Russland lebende „Großrussische Balalaika-Orchester“ nach Deutschland gekommen, um das westeuropäische Musikpublikum mit dem eigentümlichen Wesen russischer Instrumental-Volksmusik bekannt zu machen. Das Orchester kommt auch nach Halle und gibt am 12. Dezember ein Konzert in den „Kaiserjulen“. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Söthorn.

Beispielmittler-Konzert. Der berühmte Bayreuther Tenor Dr. Briesemeister, dem das hiesige Publikum kürzlich in seinem ersten Konzert eine so enthusiastische Aufnahme bereitet, will am 28. Januar in den „Kaiserjulen“ ein zweites Konzert veranstalten, dem ein ausgezeichnetes Programm untergelegt ist. Billetsbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Septio Arriola-Konzert. Am 21. Januar sollen die hiesigen Musikfreunde in den „Kaiserjulen“ die Bekanntheit mit dem neunzehnjährigen spanischen Pianisten Septio Arriola, der von der Kritik des „Wunder der Wunder“ genannt wird und in allen großen deutschen Städten Sensation hervorgerufen hat, machen. — Billetsbestellungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Lehrer-Gesangverein. Auf das morgen (Sonntag), abends 8 Uhr, in den Kaiserjulen stattfindende Konzert sei mit dem Bemerken hingewiesen, daß eine Wiederholung nicht stattfindet. Von den mitwirkenden Sängern wird die Cellistin Fräulein Sahn-Kiel u. a. das Konzert am 10. von Holtmann spielen, Herr Schröter Lieder von Caccini (f. 1614), Bach, Jumburg, Schumann, Brahms und Wegfinger. Karten in der Hofmusikalienhandlung R. Koch.

Literarische Gesellschaft. Nächsten Montag findet im Saale der Loge zu den drei Egen der fünfte diesjährige Vortragabend statt. Frau Clara Fiedig-Berlin wird eigene Dichtungen vortragen. Der Vortrag beginnt wie immer pünktlich 8 1/2 Uhr.

Im Kunstgewerbe-Verein hält am Dienstag, abend 8 1/2 Uhr, im Saale der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstraße 6, Herr Prof. Paul Schulze, Konzeptionsrat der Kgl. Gewerbeverwaltung zu Krefeld, einen Vortrag über neue deutsche Dekorationsstoffe und über Schiffsbildungen. Mit dem Vortrag ist eine Ausstellung von Dekorationen, Dekorationen und Karbonen verbunden, die in der Gewerbeausstellung in Krefeld vorhanden, die ein gutes Bild des heutigen Standes der Möbelstoffmusterung geben wird.

Das Biophon-Theater. Hr. Ulrichstr. 57, bringt jeden Sonnabend einen neuen Spielplan, diesmal zwei Szenen aus der beliebten Operette „Die Dollarprinzessin“ mit der Originalbesetzung vom Neuen Operetten-Theater in Berlin.

Bildervortrag. Der Volkshilfsverein veranstaltet am 8. Dezember in der Thalia-Halle einen interessanten Vortragabend. Herr Dr. Kaeglein aus Hamburg wird über „Bilder aus dem Betriebe einer großen Schiffahrtsgesellschaft“ sprechen. Wie wir hören, beabsichtigt der Redner, im ersten Teile seines Vortrags an der Hand einer großen Anzahl instruktiver, farbiger Lichtbilder eine Schilderung des Schiffahrtsbetriebes zu geben, wie er sich im Hamburger Hafen, dem großen Ein- und Ausgangsort des deutschen Ueberseehandels, vollzieht. Im zweiten Teile des Vortrags wird der Redner eine Schilderung seiner Nordlandreise geben. Auch hier sollen farbige Lichtbilder den Vortrag illustrieren.

Bei dem Preisfesten des Kegelclubs für Halle a. S. und Umgegend auf den beiden Bahnen in „Wilsner Kaiserquell“, Al. Sandberg 12, blieb am vergangenem Sonntag auf der Dauerbahn noch eine kleine Anzahl von Karten übrig, welche nunmehr am nächsten Sonntag abend, den 5. Dezember, von nachmittags 4 Uhr ab, verfahren werden können. Im Anschluß hieran soll die Preisverteilung stattfinden. — Auf der Dauerbahn wurde am letzten Sonntag Helfer Herr Wieland mit 103 Holz, während auf der Tagesbahn Herr Kühn mit 33 Holz den höchsten Schub errang.

Ein schauerhafter Mann. Ein hier wohnhafter Bäcker wurde gestern abend vor dem Grundstück Harz 5 von Krämpfen befallen, wobei er sich eine ziemlich stark blutende Kopfverletzung zuzog, die seine Führung zur Königl. Klinik notwendig machte.

Die Feuerweh wurde gestern nachmittags nach Merseburgerstr. 112 gerufen, wo angeblich der Dachstuhl brannte. Wie sich jedoch herausstellte, hatten Arbeiter vom Telephonamt, die auf dem Dach beschäftigt waren, zur Erlebung ihrer Arbeit einen Löffel angezündet, dessen Rauchentwicklung Passanten veranlaßte, die Feuerweh zu rufen.

Zwei sinnlos betrauerte Männer mußten gestern in Schutzhaft genommen werden.

Von der Straß. Vor dem Grundstück Wiesenstraße 2 wurde gestern gegen 3 Uhr nachmittags eine Gaslaterne von einem mit Strohhaut beladenen Wagen umgefahren.

Vereine- und Vereinnachrichten.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord und der Bürgerverein Halle-Nord halten am Sonntag abend 8 1/2 Uhr eine gemeinschaftliche Versammlung in „Bad Wittenberg“ ab, in der Vorträge über die in Aussicht stehende Steuer nach dem gemeinen Recht gehalten werden. Das Erscheinen der Mitglieder beider Vereine ist dringend erforderlich.

Die mittleren Eisenbahn-Pensionäre halten ihre gefällige Versammlung Donnerstag, den 10. Dezember, nachm. 3 Uhr im Schutzhof, Poststraße, ab.

Vereinigung zur Veranstaltung hiesiger Unterrichtsreise für Arbeiter. Sonntag abend 8 Uhr findet in den „Kaiserjulen“ (Tunneleal) ein Vortrag: „Hebel, sein Leben und seine Werke“ statt, und zwar für Teilnehmer und deren Angehörige.

Der Ortsverband der deutschen Gewerbevereine (H.-D.) hält diesen Sonntag nachm 4 Uhr im Restaurant „Kaffage“ eine Ortsverbandversammlung ab, in der Stellung zu den neuen Reichsgesetzen genommen wird. Alle Verbandskollegen müssen der Wichtigkeit halber erscheinen.

Der Verein ehem. 2er hält seine nächste Monatsversammlung am 8. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Dresdener Bierhalle“, Kaulenberg 1, ab, zu der ehemalige Regimentsangehörige als Gäste willkommen sind.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

Die gestern mittag im Hotel zum Kronzinnen tagende, auf beschickte Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Oetonomiat C. Wische-Kaunich mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Unter Mitteilungen wurde auf die nächstjährige Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins hingewiesen.

Herr Dipl.-Ing. Ingenieur Bieche-Halle hielt einen Vortrag über „den Nutzen, den die Verwendung elektrischer Kraft der Landwirtschaft bringt“. In der Diskussion regte Herr Kammerherr von Bülow-Dieslau die Errichtung einer solchen Zentrale für den ganzen Saalkreis an. Herr Oetonomiat Dr. Rabe-Halle wies auf die bereits hier und da in der Provinz errichteten Leberlandzentralen hin, an denen bereits 20 Mill. Mark Kapital beigestiftet ist. Eine große

Ueberlandzentrale für den Saalkreis

sei wohl durchzuführen, an Beteiligung der Gemeinden etc. würde es nicht fehlen. Herr Hauptmann Kessel-Wismig dankte den Rednern für ihr Interesse an der Errichtung einer solchen Zentrale und trat ebenfalls für eine solche ein. In gleicher Weise äußerten sich noch andere Herren. Folgende von Herrn Oetonomiat Dr. Rabe eingebrachte Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die Veranlassung erkennt die große Bedeutung der Einführung der Elektrizität für die Landwirtschaft im Saalkreise an. Sie hält es aber für zweckmäßig, um Zerpflünderung zu verhüten, daß man gemeinschaftlich vorgeht und beschließt daher, den Kreisauschuß zu bitten, im Interesse der Gesamtheit die allgemeinen Unterlagen für die Errichtung eines Elektrizitätswerks für den Saalkreis zu beschaffen und bei dem Kreisrat die entsprechenden Mittel zu der Vorarbeiten zu beantragen.“

Herr Professor Dr. Müller-Halle hielt sodann einen Vortrag über „Zweck der Grundbesitzbesonderheiten und deren Durchführung“, worauf Herr Direktor Müller-Diemitz interessante Mitteilungen über für den Saalkreis zum Massenbau zu empfehlende Obstsorten und die Bekämpfung der Obstbaumfliegen machte.

Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend.

In der gestrigen, stark besuchten Monatsversammlung wurde beschlossen, bei dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen vorstellig zu werden, eine Vermehrung der öffentlichen Tanztage oder eine Ausnahme der Tanztage durch den Wirt für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Merseburg eintreten zu lassen.

Gegen eine weitere Belastung des Wirtsgewerbes durch die geplante Reichsfinanzreform soll bei dem Reichstagsabgeordneten von Halle-Saalkreis Einspruch erhoben werden. Man solle erst einmal den Falschen betreiben, den größten Konkurrenzern des tonnenförmigen Wirtes, mit einer Art Biersteuer, vielmehr in Form einer

Flaschenbiersteuer

belegen, denn an Sonderentwerfen besitze der Wirt bereits die Stempel, die Konzeptions-, die Gewerbe-, Betriebs- und Luftbarkeitssteuer, auch diese das Bier des Flaschenbierhändlers demselben Zwecke wie das Bier des Wirtes, nämlich dem Genuße. Außerdem würden an die Person des Wirtes scharfe Anforderungen gestellt, ebenso an sein Lokal. Ferner sei er der Bedürfnisfrage unterworfen. Von allen diesen Erwägungen und Berechnungen seines Gewerbes sei dagegen der Flaschenbierhändler befreit.

Gegen die Abführung von städtischen und sonstigen Gebühren in den Häusern der Privatgärten, Logen und Schützengesellschaften, die keinerlei Einkommen- und Gewerbesteuern entrichten, soll bei dem Magistrat und der Stadtratsversammlung Protest eingelegt werden. Desgleichen gegen den Ankauf des Zoologischen Gartens durch die Stadt. Der Garten sei ein Privatunternehmen und deshalb bei seiner Erhaltungspflicht nicht auf Kosten der Steuerzahler künstlich über Wasser zu halten. Auch mache die Stadt durch eine Uebernahme des Zoologischen Gartens nur ihrem eigenen städtischen Reizrestaurant und den sonstigen Vergnügungsorten Konkurrenz und schmälere deren Ertrag. — Zur Sprache kam noch ein letzter Fall von Konzeptionssteuer. Ferner wurde Auskunft

gegeben über die Zulässigkeit von Vereinsfußballspielen an den Weihnachtsfeiertagen.

Volkshilfsverein.

In seinem letzten Vortrag behandelte Herr Privatdozent Dr. Albert die

Musik Ostasiens.

Siam, dessen Nationalhymne „Gepriesen sei der König“ eine alte Volksweise zugrunde liegt, ist ein Land von hoher Musikatur, wenn auch keine den Gallien und den dreizehnten Takt nicht kennende Musik den Europäer fremdartig anmutet. Ein Land der höchsten Musikatur ist China, China erfüllt ist die Verwandtschaft der chinesischen mit der altgriechischen Tonkunst. Die Ursprung von der Musik als Weltordnung wie als Grundlage alles irdischen wie irdischen Lebens findet sich hier und dort. Auch die neuplatonische goretische Tonjambolit steht bei den Chinesen nicht. Freilich ist die Tonkunst in China seit Jahrhunderten erlirzt und stark degeneriert. Als Beispiele wurden die chinesische Nationalhymne und ein altes Volksliedchen vorgeführt. Die chinesische Musik ist im Laufe der Zeit auch nach Japan importiert worden, wo sie sehr im Gegenlag zum Mutterland eifrig weiter entwidelt wurde. Die Grundlagen des japanischen Musiksystems wurden erörtert und dann die vier Haupt einander geliebten Klassen der japanischen Musikformen, deren untere die bekannten Geißas sind. Als Beispiele am Klavier wurden gegeben: die offizielle japanische Nationalhymne, „Das Kaiserhaus, es blühe ewige Zeit“ aus dem 10. Jahrhundert n. Chr., 1880 von Hayashi neu gesetzt, ein Abschiedsliedchen und ein Gassenlied, der bekannten Übungssatz verpöppelt.

Zum Schluß machte der Vortragende das Programm des Siamhymnen Lieders abends am 9. Dezember bekannt, der als weitere Illustration zu den Vorträgen des letzten Winters über „Geschichte des deutschen Kunstliedes“ gebacht ist. Das Programm umfaßt Vorträge aus der Zeit von S. Albert bis auf J. Schubert; Herr Konzeptionsrat Spörren, sowie die Herren des hiesigen Collegium musicum der Universität haben ihre Mitwirkung wieder zugesagt. Näheres wird noch genau bekannt gegeben.

Vermischtes.

Frau Steinheil

Ist gestern durch den Untersuchungsrichter Andros nach sorgfältigstem Studium der Akten nochmals einem sehr eingehenden Verhör unterzogen, das bis in die Nacht dauerte. Nach fast siebenstündiger Vernehmung verließ sie bleich und wandelnd das Zimmer des Untersuchungsrichters. Es läßt sich aus gewissen Äußerungen staatsanwaltschaftlicher Organe schließen, daß man geneigt ist, an die Strafgüterung Steinheils u. a. nach Frau Japp nach deren Ableben zu glauben. Die bisherigen Wahrscheinlichkeiten des mit der zweiten Legalaktion betrauten Doktors Ballhaug sind ganz dazu angetan, diese Synthese zu unterstützen. Einem künftigen Verhör bleibt die neuerliche Gegenüberstellung der Frau Steinheil und Alexander Wolff vorbehalten, dessen Abförmigkeit nicht so vollständig ist, wie zuerst mitgeteilt worden ist. Die Möglichkeit, daß er in der Tat sein Logiszimmer nach Witternadt verlassen habe, ist nicht ausgeschlossen, wie kräftig er auch demüthig gewesen ist, den Ausragern gegenüber zu versichern, daß er erst aus den Witternadt-Morgenblättern den Nord erfahren, und daß er dort an diesem Morgen, also nicht schon tags vorher (wie eine Aussage gegen Witschente lantet) die Worte gebraucht habe. Bei Steinheils hat man aus Gauders angefaßt, ein wahres Bild, daß meine Mutter mit Fräulein Martze in Belenue gewesen, sonst hätte man ihnen auch den Garas gemacht.“

In den amtlichen Berichten über den Leichenfund sollen sich Widersprüche herausgestellt haben. Zwischen dem Fund der ersten und der zweiten amtlichen Section an der Leiche der Frau Japp ergeben sich auffällige Unterschiede. Bei der zweiten Leichenöffnung, die von Dr. Ballhaug vorgenommen wurde, konnte die Zerreißung der Milz nicht festgestellt werden. Man teilte dieses neue Ergebnis dem Leiter der ersten Obduktion mit. Seine Antwort auf das Ergebnis des neuen Fundes war: „Der mit als Leiche der Frau Japp vorgelegte Körper zeigte eine zerrissene Milz, dies können 15 Zeugen bestätigen.“

Jola und Frau Steinheil.

Eine Pariser Persönlichkeit, welche Jola nahestand, erzählt, daß dieser durch die seltsamen Umstände von Felix Faures Hinfcheiden angetan worden sei, einen Roman zu schreiben, der erst lange nach dem Tode des Schriftstellers veröffentlicht werden sollte. So kam es, daß Jola die Bekanntschaft der Frau Steinheil machte, deren Gatten er von früher her kannte. Jola zeigte sich von der ersten Unterredung mit der Dame wenig befriedigt. Sie fürchtete, der Autor könnte ihre Mitteilungen vorzeitig verwerfen, und verhielt sich sehr reserviert. Jola gab dann seinen Plan auf. Er sah Frau Steinheil noch hin und wieder. Von der Elyse-Episode war zwischen ihnen aber nicht mehr die Rede.

Die Ursache des freiwilligen Todes Jse Frapans ist zunächst die Gemisheit gewesen, daß sie an einer unheilbaren Krankheit, an Magenkrebs leide; ferner dürften auch petunäre Sorgen mit ein Beweggrund gewesen sein. Mit Emma Mandelbaum, die Malerin war und besonders die Jse Frapan oft gemalt und gezeichnet hat, verband die Schriftstellerin schon seit langem ein inniges Freundschaftsverhältnis. Beide konnten sich ein Leben ohne einander

Das Beste ist das Billigste!

Elegant Apart Pröhls Uhren sind anerkannt vorzüglich. Solid Praktisch

Illustr. Prellliste gratis und franko.

Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin, Gr. Steinstrasse 18 (gegenüber von Stadt Hamburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081204046/fragment/page=0002

DFG

Ratskellergebäude.

Wer zum Weihnachtsbedarf seine **Puppen und Spielwaren** in guter Qualität zu **Spottpreisen** kaufen will, der besuche, bevor er seinen Bedarf deckt, meine **Ausstellung**, da ich viele Gelegenheitskäufe habe.



Schaukelpferde
in Holz, Blech u. Fell,
von 2.75 an bis
25 Mk.

Puppenbänke, Leder, 30 cm, 30 Wfa., Köpfe, Schlafwagen, 25 Wfa., Betten von 10 Wfa. an, Kaufläden, Festungen, Burgen, Kochherde, Puppenervice, Käbel, Platten, Selme, Puppenbetten.

Riesen-Bazar,

Schmeerstrasse 1.

Puppen
aus der Konkursmasse
A. Steiner,
Schalkau,
modernste Sachen,
von 10 Pf. bis 18.50.



Puppenwagen
mit Verdeck von 2.25 bis 15 Mk.



**Ge-
spanne**
von 25 Wfa.
bis 9 Mk.



**Sport-
wagen**
von 90 Wfa. bis
8 Mk.

Unterricht.

Hauslehrer gesucht zur Erteil.
von Nachhilfeschulen gegen freie
Station Gr. Brauhaustr. 12.

Zitherlehrerin
ins Haus gesucht.

Offerten unter N. A. 2920
an Frau Wölfe, Halle a. S.,
Zur Heydt, ich will liebend
Eingelst. Näheres u. Z. z. 967
an die Exped. d. Bl. (17850)

Musikschule

D. Kruse,
Gr. Märkerstraße,

empfeht

**Geigen- und
Klavierunterricht**

garantiert sicher f. Besuch.

Pelzwaren
Chr. Voigt,
Leipzigerstr. 16.

Vornehm

wieft ein farbes, reines Gesicht,
tolleges, jugendliches Aussehen,
weiße, lammweiche Haut und
schöne Zähne. Alles dies erzeugt
Seidenpuder-Vitamin-Essig
v. Bergmann & Co., Habsburg,
a. S. 50 Wfa. in Halle:
Holbold & Co., Ernst Janzsch,
F. A. Patz, E. Richter, A. Reubke,
Ernst Fischer, Oscar Ballin sen.,
Schwanen-Drogerie, C. Ze Wolff,
in Gießendamm: Felix Doll.

Vornehme Damen-Coiletten

fertigt exakt und preiswert,
sowie Modernisierungen.

(9273)

Atelier Hellermann,
Rathausstrasse 6, II.

Schmidt's hochleg.,
moderne und haltbare,
gefärbte Garantien:

Kleider-Sammete

Glatte schwarze 3-4 Mf., farbige 3-5 Mf., gefärbte
u. gerippte 2-5 Mf. Entzückende Neuheiten in feinsten
Wollensammeten 2.50-4 Mf. Wasserfeste für
Knauben, glatt und gerippt, 2-4 Mf., für Herren:
Jackets 4-10 Mf., moderne für Westen, Weste 5 bis
11 Mf., Seiden-Waagen, und Jackett-Waagen und
Sammete 4-24 Mf. Moderne Wollensammeten
3-6 Mf. Muster 5 Tage zur Wahl. Sammethändler
Louis Schmidt, Hannover 85, Post. Nr. 101, d. S. u. S.

Ottlie Wildermuth,

Perlen aus dem Sande.

Mit dem Bilde der Verfasserin und einer Vorbemerkung,
„Perlen“ edler Erzählungsstücke sind es in der Zeit,
die hier geboren werden! So weit verbreitet die Bildersam-
melungen Schriften bereits sein mögen, werden sich
dennoch, besonders durch eine schöne und wohlfeile Aus-
gabe, wie die vorliegende, stets neue Freunde zu den
bereits vorhandenen einfinden.

Brosch. 1 Mf., in Leinenband 1.35 Mf., in besserem
Einbande 1.75 Mf., in feinem Geschenkband 3 Mf.

Ausführliche Kataloge der „Pensel-Bibliothek“
liegen jede bessere Buchhandlung unentgeltlich.

Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Beste Salon-Briketts
in Frühen bei Gehlag & Str. von 62 1/2 an, einzelne
Stk. ab Lager von 70 1/2 an, sowie Preßrohr, Gas-
föhr, Brennholz zum billigsten Preis empfiehlt
Otto Just, E. Wuchererstr. 45, Decemb. 1904.

Halle a. S. **C. F. Ritter,** Leipzig-Strasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Verelns.

Weihnachts-Ausstellung

Puppen u. Spielwaren

ist eröffnet.



Allgemeine Zeitung.

Internationale Wochenschrift für
Wissenschaft, Kunst und Technik

Politische Wochenschrift
ersten Ranges/
Zentral-Organ für alle
Wissenschaften/
Für geistig anspruchs-
volle Leser/
Als Mitarbeiter die
führenden Männer
unserer Zeit

Preis monatlich 1 Mark 50 Wfa. durch die Buchhandlungen

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen - den Kindern der Armen - 30 Frauen
und 138 Kindern wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachts-
freude bereiten.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte
Gaben an Geld und Arbeitsstunden, auch getragenen Sachen,
anzunehmen.

Schiff, Rentier, Barfüßerg. 12 II. Frau Pastor Herz, Luisenstr. 11.
Frau Superintendent Waring, Luisenstraße 8. past. Niediger,
Schloßmeister, Ullmannstr. 11. Weinhof, Waior, Brückstr. 20.
Karl, Rebe, Karstr. 27. I. Hellmann, Waior, Steinweg 33. II.
Wagner, Schmiedemeister, Ritterstr. 6. I. Walter, Kaufmann,
in Ha. Knabe, Nicolaistr. 2. Kraffmann, Fabrikant, Schenkerstr. 10.
Jacobi, Wirtungsmaschinen, Schmeerstr. 1. Meyer, Waior,
Friedrichstraße 35. Schönfeld, Mittelchulecher, Zwingerstr. 15. III.

Oh wie lecker
sind alle mit
„HANSA“
Back-u. Puddingpulver
berbereiteten Kuchen und Puddings!
Verlangt nur dieses - es ist ja auch das Beste! Schulmarkt
Stabmer & Wilms, Hamburg Nahrungsmittel-Fabrik
HANSANG
Engrosniederlage: **Düben & Herrmann, Halle a. S.**

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Briefe, Besonderefertigungen
Rundschreiben, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnützige, unternehmen, Beschäftigung Stellenlocher, Hilfs-
kräfte für Schreib-, Kontor-, Buchdruck- u. a. Arbeit an Stunden und Tage,
auch ins Haus und nach auswärts. (4760)
Karlsstraße 16. Fernsprecher 2704.

Einrahmungen
Wegen Aufgabe dieses Artikels
grosse Preisermäßigung
Joh. Nietzschmann, Kleinschmieden 6,
Eingang Grosse Steinstr.

Stille Beteiligung
sucht überbaubar, leistungsfähiges Eßgewerk. Einlage 40 Wille, welche
flüßig gestellt werden kann.
Offerten unter N. T. 2515 an Oasenstein & Wogler N. O.
München, erbeten. 1770

Patentanwalt Eyck,
Halle a. S., Leipzigerstraße 71, Telefon 3467.